

# Quelltor - Krone, Krippe und Kreuz 08.12.2019

## Ein kurzer Ausflug nach Rom

Wir gehen jetzt einmal knappe 2.000 Jahre zurück. Unsere Reise geht nach Rom, eine der pulsierenden Städte der damaligen Zeit. (Wir sind nicht ganz sicher, ob es Rom war, gehen aber zu 99% davon aus!) In dieser großen Stadt da ist ein kleines Kämmerlein. Da sitzt ein Mann auf dem Boden. Vielleicht mit grauen oder nur wenigen Haaren... An seinen Händen und Füßen da sind Fesseln. Es ist der Apostel Paulus. Der Mann der sich an den Willen Gottes **gebunden** hat – sitzt nun dort **gebunden** an Ketten.

Doch der Gefangene hat eine Botschaft. Er will sie verbreiten, doch es gibt kein E-Mail, kein Facebook, kein Twitter ... Also schreibt er einen Brief. Was das wohl für ein Brief sein wird? Schreibt er seinen Frust nieder, lässt er seiner Wut freien Lauf, beschwert er sich über die schlechte Kantine im Gefängnis in Rom? Er hätte ja allen Grund verbittert zu sein und loszujammern!

**Aber – er tut dies nicht!** Stattdessen schreibt er einen Brief, der heute den Beinamen „**Freudenbrief**“ hat! Der Begriff „Freude“ taucht in verschiedenen Formulierungen insgesamt 16-mal auf! In Kapitel 4 Vers 4 schreibt er „Freut euch Tag für Tag, dass ihr zum Herrn gehört! Und noch einmal will ich euch sagen: Freut euch!“

Welche Freude trägt ihn da? → Die Freude des auferstandenen Christus in ihm!

## Die Weihnachtspredigt des Paulus

Der Name von Paulus taucht in Weihnachtspredigten sehr selten auf. Bei Weihnachten denken wir eher an Josef, Maria, die Hirten und die Weisen. Den geläuterten Pharisäer – ehemals Saulus - erwähnen wir selten. Aber wir sollten es tun. Denn er hat die Verheißung von Bethlehem am besten in Worte gefasst. Und zwar in Kapitel 2 des Philipperbriefes.

Mit meinen Worten gesagt, schreibt er im 2. Kapitel des Briefes: „Der vom Himmel herab gestiegene **König**, wurde Mensch in einer **Krippe**, ging für uns ans **Kreuz** und ist nun der zum Himmel aufgefahrne **König**.“

**Phil 2,5 Seht auf Jesus Christus:**

**Phil 2,6 Obwohl er in göttlicher Gestalt war, hielt er nicht selbstsüchtig daran fest, Gott gleich zu sein.**

**Phil 2,7 Nein, er verzichtete darauf und wurde einem Sklaven gleich: Er nahm menschliche Gestalt an und wurde wie jeder andere Mensch geboren.**

**Phil 2,8 Er erniedrigte sich selbst und war Gott gehorsam bis zum Tod, ja, bis zum schändlichen Tod am Kreuz.**

**Phil 2,9 Darum hat ihn Gott erhöht und ihm den Namen gegeben, der über allen Namen steht.**

**Phil 2,10 Vor Jesus werden einmal alle auf die Knie fallen: alle im Himmel, auf der Erde und im Totenreich.**

**Phil 2,11 Und jeder ohne Ausnahme soll zur Ehre Gottes, des Vaters, bekennen: Jesus Christus ist der Herr!**

Paulus verfasste keine typische Weihnachtspredigt. Der Beginn des Briefes ist sogar sehr ernst. Er richtet einige mahnende Worte an die Gemeinde. Die Christen in Philippi hatten

anscheinend einige Probleme, zu denen Egoismus, übertriebener Ehrgeiz und Überheblichkeit gehörten. An anderer Stelle in seinem Brief erwähnte er 2 Frauen – Evodia und Syntyche –, die offenbar nicht gerade gut miteinander auskamen. Paulus ermahnte sie: „Beendet doch eure Meinungsverschiedenheiten, denn ihr gehört beide dem Herrn“ (Philipper 4,2). Paulus appellierte an die Kirche, sich in Demut zu üben. Das Ergebnis ist dieser 4 Kapitel lange Brief.

Das Thema des Briefes an die Philipper ist die Kernbotschaft des Evangeliums in Kapitel 2,5-11. Eine Zusammenfassung von Gottes Handeln in 6 Versen. Einige Gelehrte glauben, der Text sei ein Lied gewesen. Wenn ja, ist es eines der ältesten christlichen Lieder, die uns heute noch vorliegen. Andere vertreten die Auffassung, es handele sich um einen liturgischen Text, der in den ersten Kirchen gelesen wurde. Wieder andere denken, der Abschnitt sei ursprünglich ein Gedicht gewesen. Ob es nun ein Lied, eine Liturgie oder ein Gedicht aus der Feder des Apostels ist, so viel wissen wir: Der Text ist sehr tiefgründig:

**A) Als erstes: Jesus war Gott und König.** Bevor er als Mensch geboren wurde, besaß Jesus alle Vorrechte und Segnungen seines göttlichen Wesens. Er war allmächtig und keinerlei zeitlichen oder räumlichen Begrenzungen unterworfen. Er war König des Himmels!

**B) Das Thema von Paulus war dann Christus, der Mensch gewordene Gott. Geboren in einer Krippe.** Derjenige, der alles geschaffen hat, gab alle seine Vorrechte auf und stellte sich auf dieselbe Stufe wie ein Diener. Er machte sich gering und erniedrigte sich. Er wurde klein und hilflos, war auf seine Mutter und seinen Ziehvater angewiesen. Er lernte Hunger und Durst kennen. Er durchlief all die Stadien menschlicher Entwicklung. Musste lernen zu laufen, zu stehen, sich das Gesicht zu waschen und sich anzuziehen. Seine Muskeln wurden kräftiger, sein Haar wurde länger. Als Teenager kam er in den Stimmbruch. Er war durch und durch Mensch.

**C) Dann der Grund von Jesu Menschwerdung: das Kreuz.** Er wurde einem Sklaven gleich (Philipper 2,7). Er gab alle göttlichen und königlichen Privilegien auf. Er wurde wie wir, damit er uns dienen konnte. Er kam in diese Welt, um uns seine Liebe und seine Zuneigung zu zeigen.

Als die Menschen ihn verspotteten, verwandelte er sie nicht in Steine. Als die Soldaten ihn bespuckten, ließe er ihre Spucke nicht zu ihnen zurückfliegen. Als die Leute ihn für verrückt erklärten, schlug er sie nicht mit Blindheit. Er tat das Gegenteil von all dem: er war Gott gehorsam bis zum Tod, ja, bis zum schändlichen Tod am Kreuz (Vers 8). Eine absolute Hingabe und Gehorsam zum Vater.

## Von der Krone im Himmel über die Krippe in Bethlehem zum Kreuz in Jerusalem.

Kreuzigungen waren im römischen Reich die grausamste Hinrichtungsart. Gewöhnlich wurden nur Angehörige der untersten sozialen Schicht auf diese Weise getötet, in erster Linie Sklaven. Es gab fast keine Regeln; die Opfer waren dem Hinrichtungskommando ausgeliefert. Sie wurden gefoltert, ausgepeitscht, an einen Holzpfehl genagelt und mit einem Speer durchbohrt. Dann ließ man sie nackt und blutend hängen, öffentlich zur Schau gestellt – als ein abschreckendes Beispiel dafür, wie die Gesellschaft mit Verbrechern umging.

Was geschah da:

- Gott hing an diesem Kreuz.
- Gott ließ sich daran festnageln und ausgepeitschen.
- Gott ertrug die Schande.

- Gott spürte, wie sich die Speerspitze in seine Seite bohrte.
- Gott hauchte sein Leben aus.

Jesus stieg die Leiter der Menschwerdung Sprosse für Sprosse hinab:

- Er war göttlicher Natur – der **König** des Himmels.
- Er hielt nicht daran fest, sondern verzichtete auf alle seine Vorrechte.
- Er kam als Mensch in der **Krippe**.
- Er wurde wie ein Sklave.
- Er war Gott gehorsam bis zum Tod.
- Ja, bis zum schändlichen Tod am **Kreuz**.

### Von der Krone im Himmel über die Krippe in Bethlehem zum Kreuz in Jerusalem.

Jede Minute seines Lebens hier auf Erden, brachte ihn näher ans Kreuz. Und damit näher zu unserer Erlösung und Errettung. **Warum tat er dies? → Aus Liebe zu dir und mir!**

### Die Liebe Jesu zu den Menschen

**„Jesus wurde mit Liebe in den Augen und dem Kreuz im Herzen geboren. Er wurde geboren, um gekreuzigt zu werden.“ (Zitat Max Lucado)**

Doch das Grab konnte ihn nicht gefangen halten. Jesus stand von den Toten auf und triumphtierte über den Tod. Und ging wieder hinauf in den Himmel und sitzt nun zur Rechten Gottes.

Derjenige, der immer weiter hinab gestiegen ist, wurde nun erhöht. Er, der zu uns auf die Erde kam, hat nun die höchste Stellung im ganzen Universum inne (Vers 9). Kein Engel steht über ihm. Kein Politiker steht über ihm. Jesus ist größer und mächtiger als jeder Herrscher und Eroberer. Jesus steht ganz, ganz oben - gerade jetzt. Er sitzt auf dem einzig wahren Thron, den es gibt. Jeder andere Thron ist im Vergleich dazu dem Untergang geweiht. Viele haben sich einen Thron gebaut und sind gefallen: Könige, Präsidenten und Diktatoren. Nicht so der Thron Jesu. Gott hat ihm den Namen gegeben, der über allen Namen steht (Vers 9).

### Der Name Jesu – die höchste Autorität im Universum

Phil 2,9 **Darum** hat ihn Gott erhöht und ihm den Namen gegeben, der über allen Namen steht.

Warum? – Darum! Wegen seinem Gehorsam und seiner Hingabe, hat Gott ihn von den Toten auferweckt und wieder den höchsten Platz und die höchste Autorität gegeben.

Namen haben Macht: Wenn der Name Königin Elisabeth genannt wird, drehen sich die Leute um. Wenn ein Brief von John F Kennedy unterschrieben ist, dann ist er wertvoll und wird in einem Tresor aufbewahrt. Napoleon, Cäsar, Alexander der Große – alle diese Namen bewirken, dass Menschen die Köpfe umdrehen. Aber nur ein Name wird in alle Ewigkeit bewirken, dass sich die Köpfe neigen:

Phil 2,10 Vor Jesus werden einmal alle auf die Knie fallen: alle im Himmel, auf der Erde und im Totenreich.

- Die Armen. Die Reichen.
- Die Männer. Die Frauen.
- Der Politiker. Der Arzt.

- Der Superstar auf dem roten Teppich. Der Bettler auf der Straße.

Jedes Knie wird sich vor Jesus beugen:

Phil 2,11 Und jeder ohne Ausnahme soll zur Ehre Gottes, des Vaters, bekennen: Jesus Christus ist der Herr!

**„Die Weltgeschichte ist voller Babys die geboren wurden, um als König zu herrschen. Doch nur einmal kam ein König, um als Baby die Welt zu retten!“**

QUELLOR